

Postulat Klein Corinna und Mit. über den Notstand medizinische Grundversorgung in der Luzerner Landschaft

eröffnet am 13. Dezember 2016

Die Regierung wird beauftragt, ein Konzept mit einer befristeten Anreizstrategie als Sofortmassnahme zu entwickeln, um so dem Notstand der medizinischen Grundversorgung in der Luzerner Landschaft entgegenzuwirken und kurz- bis mittelfristig zu beheben.

Begründung:

Mit den neusten Vorkommnissen in Nebikon ist wohl die Spitze des Eisberges zum Vorschein gekommen. Die praktizierenden Ärztinnen und Ärzte sind deutlich überaltert, weil ein sehr grosser Mangel an jungen Medizinerinnen und Medizinern, welche bereit sind, in die Grundversorgung einzusteigen, zu verzeichnen ist. Dabei ist nicht zuletzt auch die Tatsache ursächlich, dass die Bedingungen in der Grundversorgung zugunsten derer in den Spitälern, massiv gesunken sind. Der Kanton hat die Verantwortung, das Gesundheitssystem sicherzustellen. Ungerne sehen wir die Verlagerung der Grundversorgung ins Spital, indem das ambulante Wesen massiv erweitert wird. Dies ist eine wohl vom Volk ungewollte und sehr teure Tendenz. Wir könnten uns vorstellen, den jungen Medizinerinnen und Medizinern eine finanzielle Starthilfe zu geben, wie auch immer diese aussehen mag. Der Anreiz, in die Grundversorgung einzusteigen, soll damit erreicht werden. Wir als Kanton haben eigene Lösungen zu suchen. Der Ansatz mit dem Institut für Hausarztmedizin/Curriculum für Hausarztmedizin (Assistentenrotationsstellen) ist gut, jedoch zeitnah nicht wirksam (die Ausbildung zum Facharzt allgemeine innere Medizin dauert sechs Jahre nach dem Staatsexamen).

Klein Corinna

Camenisch Räto B.

Meister Beat

Graber Toni

Arnold Robi

Knecht Willi

Müller Pius

Stöckli Ruedi

Frank Reto

Leuenberger Erich

Widmer Herbert